

Kitas und Schulen müssen bei der Sprachförderung auf Augenhöhe zusammenarbeiten

Zur Entwicklung der Sprachförderung in Schleswig-Holstein erklärt der bildungspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Wir begrüßen die Leitgedanken der Ministerin, die im Gegensatz zu ihren Kollegen aus Bayern und Hessen eher auf Integration denn auf Ausgrenzung oder gar Ausweisung setzt.

Allerdings muss das Ministerium noch mehr dazu übergehen, die Kindertagesstätten in das Zentrum ihrer Überlegungen zu stellen. In der Praxis wird häufig darüber geklagt, dass die Schulen diktieren, wie die Fördermaßnahmen auszusehen haben. Schulen und Kitas müssen aber auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Den geplanten Ausbau der Sprachförderung begrüßen wir. Allerdings muss die Schulinganguntersuchung viel früher stattfinden. Spätestens ein Jahr vor der Einschulung müssen die Weichen gestellt werden, um Defizite der Sprachkompetenz und des Sozialverhaltens auszugleichen. Ziel muss es sein, dass 100 Prozent der Kinder mit Sprachdefiziten das letzte Jahr vor der Schule in der Kita verbringen.
